Fazit

Sicher, aufgrund der geringen Stichprobenzahl können wir nicht den Anspruch einer repräsentativen Umfrage erheben. Aber das Ergebnis gibt einen Anstoß zum Nachdenken in mancherlei Hinsicht.

Offenbar bestehen bei einem Teil der befragten Berufsgruppen große Wissenslücken über den Luchs und seine Biologie (wahrscheinlich auch über andere "einheimische Säugetierarten"). Dies ist auch nicht verwunderlich, wurde doch der letzte Luchs vor über 100 Jahren in Baden-Württemberg erlegt und existiert seitdem nicht mehr im gewohnten Bild unserer anthropogen veränderten Umwelt. So wird der Luchs zu "einer fremden Tierart", ein Schicksal, das er inzwischen mit einigen anderen wildlebenden einheimischen Säugetierarten teilen muß.

Trotzdem besteht nach dieser Umfrage, gegenüber dem Sinn oder Unsinn der Wiedereinbürgerung, eine geteilte Meinung unter den Befragten, mit regionalen Schwerpunkten. Der Umstand, daß sich die Befragten der Schwarzwaldreviere überwiegend für eine Einbürgerung aussprachen, und diese sogar als Bereicherung der inzwischen verarmten Kulturlandschaft ansehen, sollte die Initiatoren des Luchs-Einbürgerungsgedankens eher bestärken als entmutigen und vielleicht Anstoß zu einer größer angelegten Umfrage geben. Offenbar haben sich die "betroffenen" Jagdpächter und Jäger mit der Luchseinbürgerung zwischenzeitlich eingehender befaßt und auseinandergesetzt, als die "nicht betroffenen", so daß die Vorurteile bzw. Skepsis einer gewissen Akzeptanz gegenüber dem Luchs in unseren Wäldern gewichen ist.

Ein weiterer Anstoß zum Nachdenken ergibt sich aus der überwiegend ablehnenden Haltung der Landwirte, da bei ihnen offensichtlich wieder die Befürchtungen bestehen, letzendlich doch die eigentlichen Leidtragenden zu werden. Hier wird die Errichtung eines Entschädigungsfonds genauso wichtig sein, wie das langfristige Anliegen, die Landwirte für die Erhaltung und Förderung unserer einheimischen Tier- und Pflanzenwelt zu begeistern.

Dip.-Biol. Rainer Allgöwer, Bergstr. 19, 7803 Gundelfingen

5. Dem Hohlweggeheimnis auf kralliger Kratzspur

Übersät mit Einschlupflöchern, die von Wespen und Bienen gegraben sind, präsentieren sich senkrechte Erdwände im unveränderten Hohlwegteil der sanierten Rennweghohle bei Zeutern. An glatten Wänden dort – und nicht nur dort, dasselbe Phänomen ist fast in jeder intakten, steilwandigen Kraichgauer Lößhohle zu beobachten, ganz besonders auch in der nahen Hatzelberghohle – findet sich vielfach das ungelöste "Hohlweg-Rätsel", das Hobby- und Profi-Naturschützer kaum noch schlafen läßt: Auffällige Kratzspuren an etwa armdicken hoch in den Wänden senkrecht eingebauten Röhrenöffnungen, die wegen der Höhe nicht von Dachsen, wohl kaum vom

Abb. 1. Loch mit Kratzspuren im Löß der Kraichgauer Hohlwege

kleinen Steinkauz, aber eventuell von Mardern oder größeren Vögeln stammen können. Die Röhren führen bisweilen sehr tief in den Löß hinein. Über eineinhalb Meter wurden bereits ausgelotet. Sind es Endröhren von Erdbauten, wie sie etwa die vom Zoo her bekannten Erdhörnchen buddeln? Dachsröhren haben deutlich größere Durchmesser. Ob sich eine kursierende "Wespenbussard-Theorie" bewahrheitet, wonach dieser Greifvogel auf Beutezug den Löß zerkratzt, um an leckere Larven in den Brutröhren zu gelangen, bleibt abzuwarten.
Erste Versuche, dem Geheimnis mittels eines Bundeswehr-Nachtsichtgeräts auf die Spur zu kommen, blieben trotz einiger durchwachter Nächte einer BNL-Dame (BNL = Bezirksstelle für Naturschutz Karlsruhe) samt Geleitschutz bislang erfolglos. Klar indes ist anhand ständig frischer Kratzer aus den letzten Monaten, daß der "Erdkraller" oder die "Lößkratzer" nicht ausgestorben sind. Winterschläfer kommen als Täter wegen frischer Kratzer in kalter Jahreszeit nicht in Frage.

aus Specht 3/92 (SS)

Die Ornithologen des Museums Alexander Koenig in Bonn sind der Meinung, daß es sich bei den Spuren um Kratzspuren eines Eisvogels handeln könnte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Maus - Mitteilungen aus unserer Säugetierwelt

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: 5. Dem Hohlweggeheimnis auf kralliger Kratzspur 18-19